
Vorsitz: Kasachstan**SONDERSITZUNG
DES FORUMS FÜR SICHERHEITSKOOPERATION
(665. Plenarsitzung)**

1. Datum: Mittwoch, 30. November 2011

Beginn: 10.10 Uhr
Schluss: 11.30 Uhr

2. Vorsitz: Botschafter K. Abdrachmanow

3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 1 der Tagesordnung: ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN

Wiener Dokument 2011: Deutschland (Anhang 1), Frankreich (FSC.DEL/177/11 OSCE+), Spanien (Anhang 2), Vereinigtes Königreich (Anhang 3), Portugal, Österreich (Anhang 4), Italien (Anhang 5), Vereinigte Staaten von Amerika, Irland (Anhang 6), Niederlande (Anhang 7), Griechenland (Anhang 8), Russische Föderation, Türkei, Belgien (Anhang 9), Heiliger Stuhl, Armenien, Belarus (FSC.DEL/175/11 OSCE+), Tschechische Republik

Punkt 2 der Tagesordnung: BESCHLUSS ÜBER DIE NEUAUFLAGE DES
WIENER DOKUMENTS

Vorsitz

Beschluss: Das Forum für Sicherheitskooperation verabschiedete den Beschluss Nr. 14/11 (FSC.DEC/14/11) über die Neuauflage des Wiener Dokuments; der Wortlaut des Beschlusses ist diesem Journal beigelegt.

Türkei (interpretative Erklärung, siehe Beilage 1 zum Beschluss), Zypern (interpretative Erklärung, siehe Beilage 2 zum Beschluss), Griechenland (Anhang 10), Vorsitz

Punkt 3 der Tagesordnung: SONSTIGES

- (a) *Verteilung einer korrigierten Fassung des Fortschrittsberichts des FSK-Vorsitzes an das Achtzehnte Treffen des Ministerrats über die laufende Umsetzung des OSZE-Dokuments über Lagerbestände konventioneller Munition (MC.GAL/4/11/Corr.2): Vorsitz*
- (b) *Regionaler OSZE-Workshop über Explosionsrisiken am 22. und 23. November 2011 in Bischkek: FSK-Koordinator für Projekte betreffend Kleinwaffen und leichte Waffen und Lagerbestände konventioneller Munition (Ungarn)*
- (c) *Ersuchen Moldaus um technische und finanzielle Unterstützung für die Aufrüstung von Lagerstätten mit Kleinwaffen und leichten Waffen: Moldau (FSC.DEL/176/11 OSCE+), FSK-Koordinator für Projekte betreffend Kleinwaffen und leichte Waffen und Lagerbestände konventioneller Munition (Ungarn)*
- (d) *Organisatorische Angelegenheiten: Vorsitz*

4. Nächste Sitzung:

Wird noch bekannt gegeben.

665. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 671, Punkt 1 der Tagesordnung

ERKLÄRUNG DER DELEGATION DEUTSCHLANDS

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die deutsche Delegation dankt dem kasachischen Vorsitz des FSK für diese Sonder-sitzung zum Wiener Dokument. Sie bietet auch eine ausgezeichnete Gelegenheit, um über unsere bisherige Arbeit zur Anpassung und Modernisierung des Wiener Dokuments Bilanz zu ziehen, und ist eine gute Gelegenheit, den weiteren Weg nach dem Ministerrat in Wilna festzulegen.

Wir erinnern zunächst daran, dass die Gipfelerklärung von Astana dem FSK einen klaren Auftrag erteilt hat, Zitat: „Conventional arms control and confidence- and security-building regimes remain major instruments for ensuring military stability, predictability and transparency, and should be revitalized, updated and modernised.“ Wir sollten uns die Frage stellen, ob wir diesen von unseren Staats- und Regierungschefs vorgegebenen Auftrag bereits erfüllt haben. Aus unserer Sicht hat das Jahr 2011 hier noch keinen hohen Standard gesetzt. Optimistisch betrachtet sind erste Schritte unternommen worden in Richtung einer strategischen Anpassung, die das Wiener Dokument hinsichtlich der Sicherheitsherausforderungen im zweiten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts relevant machen können. Wir hoffen, dass das nächste Jahr einen neuen Grad an Engagement und Verständnis für das Wiener Dokument erleben wird, gerichtet auf verbesserte Transparenz und Vorhersehbarkeit und den Sicherheitsgewinn, welchen die Teilnehmerstaaten durch die Verabschiedung derartiger Verbesserungsmaßnahmen erzielen würden.

In 2010 und 2011 hat das FSK eine Reihe von nützlichen Vorschlägen beschlossen, wengleich diese in der Mehrzahl eher technischer Natur sind. Nichtsdestoweniger haben die Teilnehmerstaaten auf diese Weise ihren Willen unter Beweis gestellt, sich in diesem Prozess zu engagieren.

An dieser Stelle möchten wir jedoch darauf zurückkommen, was die EU während des jüngsten Reinforced Permanent Council erklärt hat: Wir müssen unsere Arbeit verstärken.

Wir glauben, dass wir in der Tat „einen höheren Gang einlegen“ müssen, auf der Grundlage eines frischen, konkreten und gehaltvollen Verhandlungsauftrags unserer Minister. Hierüber verhandeln wir zurzeit. Wir sollten dann die Arbeit vertiefter angehen zu Themen wie der stetigen Entwicklung der Struktur und Doktrin von Streitkräften, der Einführung neuer Technologien, der Tendenz zunehmend engerer und gekürzter Militärbudgets und der

Notwendigkeit für eine rasche und wirksame Anwendung des Wiener Dokuments während militärischer Aktivitäten und in Krisensituationen.

Wir haben hierzu bereits etliche Vorschläge auf der Tagesordnung, wie etwa über die Absenkung der Schwellenwerte für die vorherige Notifizierung von militärischen Aktivitäten und über die Formalisierung der freiwilligen Abmachung über Notifizierungen unterhalb der Schwellenwerte, die in der entsprechenden Erklärung des FSK-Vorsitzes aus dem Jahr 2005 enthalten ist. Wir haben auch Vorschläge gesehen über Risk Reduction, die die Fähigkeit des Wiener Dokuments zur Sicherstellung von militärischer Stabilität, Vorhersehbarkeit und Transparenz verbessern könnten.

Diese vorliegenden Vorschläge bleiben für die Verbesserung des Wiener Dokuments wichtig. Wir sollten ohne größere Schwierigkeiten in der Lage sein, sie zu entwickeln und zu beschließen. Ungeachtet unserer jeweiligen geografischen Lage werden derartige Anpassungen mit einer Grundlage für langfristige Sicherheit bilden. Wir sollten zu diesen Vorschlägen zu gemeinsamen Positionen gelangen, um sodann weiterzugehen und Wege zu finden, um auch über schwierigere Fragen einen Konsens zu bilden. Schlicht „nein“ zu sagen sollte für die Beratungen im FSK indessen keine Option sein. Zugleich müssen wir auch Gesichtspunkte der Kosteneffizienz in der Diskussion berücksichtigen.

Wir hoffen, dass das Annual Implementation Assessment Meeting im nächsten Jahr auch noch neue Ideen auf den Tisch legen wird. Wir sollten die Gelegenheit dieses Treffens für einen lebhaften und konstruktiven Gedankenaustausch darüber nutzen, welche Möglichkeiten unser Auftrag zur Modernisierung tatsächlich bietet.

Herr Vorsitzender,

erlauben Sie mir abschließend, dem kasachischen Vorsitz des FSK und den vorangehenden Vorsitzen herzlich zu danken für ihre engagierten Bemühungen bei diesem wichtigen Thema. Unser Dank gilt ebenso dem thematischen Koordinator des FSK-Vorsitzes für das Wiener Dokument, Herrn Dr. Pierre von Arx, dessen außerordentlicher Einsatz erheblich zu dieser Arbeit beigetragen hat.

Ich bitte darum, diese Erklärung dem Journal der heutigen Sitzung beizufügen.

665. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 671, Punkt 1 der Tagesordnung

ERKLÄRUNG DER DELEGATION SPANIENS

Herr Vorsitzender,

wie schon andere Delegationen vor mir möchte die Delegation des Königreichs Spanien dem Koordinator des Vorsitizes des Forums für Sicherheitskooperation für die bisherige Arbeit und dem kasachischen Vorsitz des Forums für die Abhaltung dieser Sondersitzung zum Wiener Dokument danken, die eine ausgezeichnete Möglichkeit bietet, um die bisher geleistete Arbeit an der Aktualisierung und Modernisierung dieses Dokuments auf der Grundlage des Mandats, das dem Forum in der Gedenkerklärung von Astana erteilt wurde, zu bewerten.

Obwohl die Aufgabe, mit der uns unsere Staats- und Regierungschefs betraut haben, eine große Herausforderung war, haben wir in unserem Bemühen, dieses wichtige politische Instrument zu reaktivieren, zu aktualisieren und zu modernisieren, nicht nachgelassen. Natürlich haben wir 2011 nicht alle Ziele erreicht, die wir uns auf der Grundlage der verschiedenen von den Teilnehmerstaaten vorgelegten Vorschläge gesetzt hatten. Es stimmt aber auch, dass 2011 ein Jahr ist, in dem die ersten vorsichtigen Schritte in Richtung einer strategischen Aktualisierung des Wiener Dokuments erfolgten.

Schon 2010 und das ganze Jahr 2011 hindurch einigte sich das Forum auf mehrere nützliche Vorschläge, die zwar meist technischer Art waren, aber dennoch vom Willen der Teilnehmerstaaten zeugen, diesen Modernisierungsprozess weiterzuführen.

Herr Vorsitzender,

Spanien schließt sich den Äußerungen verschiedener Delegationen insofern an, als wir der Meinung sind, dass wir „einen höheren Gang einlegen“ müssen, sobald der Ministerrat von Wilna abgeschlossen ist. Unsere Delegation geht davon aus, dass die Arbeit noch vertieft werden muss, um dem ständigen Wandel in der Struktur und Doktrin der Streitkräfte, der Einführung neuer Technologien sowie den Militärhaushalten in einer Zeit großer finanzieller Herausforderungen mit Auswirkungen auf die Weltwirtschaft Rechnung zu tragen.

Wir haben noch immer eine Reihe von Vorschlägen auf unserer Agenda, wie etwa jenen zur Senkung der Schwellen für die vorherige Ankündigung militärischer Aktivitäten,

dessen Koautor Spanien von Anfang an war, sowie andere, die unser Land unterstützt und von denen wir annehmen, dass sie, sobald sie einmal verabschiedet sind, der Verbesserung der Sicherheit und Transparenz zwischen den Teilnehmerstaaten dienen werden.

Wir hoffen auch, dass nächstes Jahr das Jährliche Treffen zur Beurteilung der Durchführung die Diskussion um weitere neue Ideen bereichern wird. Wie schon gesagt, müssen wir von der Gelegenheit, die uns dieses Treffen bietet, Gebrauch machen, damit ein intensiver und konstruktiver Austausch über die Möglichkeiten stattfinden kann, die unser Mandat für die Aktualisierung des Wiener Dokuments bietet.

Abschließend möchte ich dem kasachischen Vorsitz des Forums und seinen Vorgängern in den Jahren 2010 und 2011 für ihre Bemühungen bei der Bewältigung dieser wichtigen Aufgabe danken.

Danke, Herr Vorsitzender.

Ich ersuche Sie, ein Exemplar dieser Erklärung in das Journal dieser Sitzung aufzunehmen.

665. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 671, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION DES VEREINIGTEN KÖNIGREICHS**

Herr Vorsitzender,

das Vereinigte Königreich ist dem kasachischen FSK-Vorsitz sehr dankbar für die Abhaltung dieser Sondersitzung zum Wiener Dokument. Dies ist eine gute Gelegenheit, unsere bisherige Arbeit an der Aktualisierung und Modernisierung dieses Dokuments, mit der uns die Staats- und Regierungschefs auf dem Gipfeltreffen von Astana betraut haben, zu bewerten. Es ist auch eine Gelegenheit, um einen Arbeitsplan für die Zeit nach dem Minister- rat von Wilna 2011 festzulegen.

Herr Vorsitzender,

die Gipfelerklärung von Astana erteilte dem FSK ein eindeutiges Mandat: „Die Regime zur konventionellen Rüstungskontrolle und zur Vertrauens- und Sicherheitsbildung sind und bleiben wichtige Instrumente zur Gewährleistung von militärischer Stabilität, Berechenbarkeit und Transparenz und sollten mit neuem Leben erfüllt, aktualisiert und modernisiert werden.“ Wir sollten die Gelegenheit, die uns diese Sondersitzung des FSK bietet, ergreifen, um uns zu fragen, ob wir die Aufgabe, mit der wir im vergangenen Dezember betraut wurden, wirklich erfüllt haben. Nach Ansicht des Vereinigten Königreichs haben wir mit unserer Arbeit 2010 keinen besonders hohen Maßstab gesetzt. Angesichts eines halb vollen Glases können wir annehmen, dass es sich um die ersten vorsichtigen Schritte in Richtung einer strategischen Aktualisierung des Dokuments handelt, die es für die sicherheitspolitischen Herausforderungen des zweiten Jahrzehnts des 21. Jahrhunderts rüsten sollen. 2012 wird hoffentlich ein neues Maß an Verbindlichkeit und Einvernehmen in einem Wiener Dokument mit dem Schwerpunkt auf verstärkter Transparenz und Berechenbarkeit und der sicherheitspolitische Nutzen greifbar, den solche Maßnahmen den Teilnehmerstaaten bringen. 2010 und 2011 erzielte das FSK Einvernehmen über mehrere nützliche Vorschläge, die zwar meist technischer Art waren, aber dennoch zeigten, dass sich die Teilnehmerstaaten in diesen Prozess einbringen wollen.

Wir glauben, wir sollten nach Wilna „einen höheren Gang einlegen“, mit frischem Schwung und dank einer sinnvollen Aufgabenstellung durch unsere Minister. Wir sollten uns dann eingehender der Aufgabe widmen, dem Wandel in der Struktur und Doktrin der Streitkräfte der OSZE-Teilnehmerstaaten, der Einführung neuer Technologien, den Budget-

restriktionen und den notwendigen Verbesserungen im Hinblick auf eine rasche und wirksame Anwendung des Wiener Dokuments während militärischer Aktivitäten und in Krisensituationen Rechnung zu tragen.

Es gibt noch viele Vorschläge, über die wir uns nicht einigen konnten, etwa jenen zur Senkung der Schwellen für die vorherige Ankündigung militärischer Aktivitäten und jenen zur Formalisierung der freiwilligen Vereinbarungen für Notifikationen unterhalb der Ankündigungsschwelle, wie sie in der Erklärung des FSK-Vorsitzes zu dieser Frage aus dem Jahr 2005 enthalten sind. Es gab auch Vorschläge zur Verminderung der Risiken, durch die das Wiener Dokument besser zur Gewährleistung militärischer Stabilität, Berechenbarkeit und Transparenz beitragen könnte.

Diese Vorschläge sind nach wie vor wichtig für die allgemeine Verbesserung und Aktualisierung des Wiener Dokuments. Unabhängig von unserer geografischen Lage ist die durch diesen Wandel bedingte Verbindlichkeit und Vernetzung der Zement für unsere langfristige Sicherheit. Wir sollten uns auf gemeinsame Standpunkte zu diesen Vorschlägen einigen und uns dann auf die Suche nach Möglichkeiten für ein Einvernehmen in den schwierigen Punkten begeben, die dem Wiener Dokument eine wirklich neue Orientierung geben als Satz vertrauens- und sicherheitsbildender Maßnahmen, die im zweiten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts noch Gewicht haben. Ein bloßes „Nein“ sollte bei der Erörterung dieser Fragen im FSK keine Option sein – unabhängig davon, was in unseren Hauptstädten passiert.

Wir hoffen auch, dass das Jährliche Treffen zur Beurteilung der Durchführung im nächsten Jahr die Diskussionen um weitere neue Ideen bereichern wird. Wir sollten diese Gelegenheit für einen lebhaften und konstruktiven Austausch über die von unserem Mandat gebotenen Möglichkeiten zur Aktualisierung des Wiener Dokuments nutzen.

Abschließend möchten wir dem kasachischen FSK-Vorsitz und seinen Vorgängern in den Jahren 2010 und 2011 für die Bemühungen um dieses wichtige Projekt und dem Koordinator des Vorsitzes, Pierre von Arx, für seine Bemühungen um ein Vorankommen bei dieser Arbeit danken.

Danke, Herr Vorsitzender.

Ich wäre dankbar, wenn sie diese Erklärung dem Journal beifügen ließen.

665. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 671, Punkt 1 der Tagesordnung

ERKLÄRUNG DER DELEGATION ÖSTERREICHS

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

wir danken dem kasachischen FSK-Vorsitz für die Initiative zur heutigen Sonder-sitzung des FSK betreffend das Wiener Dokument (WD) zu vertrauens- und sicherheits-bildenden Maßnahmen. Wir betrachteten und betrachten das WD als das zentrale Instrument zu VSBMs, Transparenz und Stabilität in der politisch-militärischen Dimension der OSZE.

Österreich begrüßt den heute beabsichtigten Beschluss zur Neuauflage des Wiener Dokuments 2011 als einen ersten und auch bedeutenden Schritt in Richtung Modernisierung der VSBMs und somit zur Stärkung eines der Kernbereiche der OSZE.

Ich stimme mit anderen Rednern darin überein, dass der uns in Astana von Staats- und Regierungschefs erteilte klare Auftrag zur Weiterentwicklung bzw. Stärkung der konven-tionellen Rüstungskontrolle und der VSBMs bis dato noch nicht wirklich umgesetzt wurde.

Aus Sicht unserer Delegation wird mit der Ausarbeitung des Wiener Dokuments 2011 auf Basis der WD-Plus-Beschlüsse der letzten Jahre aber eine solide Basis für weitere Arbeiten gelegt. Wir möchten unserer Hoffnung Ausdruck verleihen, dass dies ein erster Schritt und Wegbereiter für weiterreichende, substanziellere Verbesserungen des WD ist. An diesbezüglichen Ideen und bereits eingebrachten Vorschlägen herrscht für die nahe Zukunft kein Mangel. Einige dieser Vorschläge, die uns besonders wichtig sind, betreffen die Absenkung der Schwellenwerte, die freiwillige Notifikation von Aktivitäten unterhalb der Schwellenwerte sowie Maßnahmen zur Risikoreduzierung.

Wir möchten uns bei allen Beteiligten, insbesondere den FSK-Vorsitzen sowie dem Koordinator des FSK-Vorsitzes für das WD, Dr. Pierre von Arx, für die unermüdlichen Bemühungen bedanken, die diesen Erfolg ermöglicht haben. Ich darf Ihnen versichern, dass sich Österreich weiterhin aktiv in die Arbeit zur Modernisierung des WD einbringen wird.

Ich darf Sie bitten, diese Erklärung dem Bericht zur heutigen Sitzung beizuschließen.

Vielen Dank, Herr Vorsitzender.



**Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
Forum für Sicherheitskooperation**

FSC.JOUR/671
30 November 2011
Annex 5

GERMAN
Original: ITALIAN

665. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 671, Punkt 1 der Tagesordnung

ERKLÄRUNG DER DELEGATION ITALIENS

Ich möchte mich den Erklärungen meiner Vorredner vollinhaltlich anschließen und erneut die Hoffnung Italiens zum Ausdruck bringen, dass die Arbeit an der Modernisierung des Wiener Dokuments, die man bisher nur als ersten Anfang bezeichnen kann, 2012 und in den folgenden Jahren neuen Auftrieb erhalten und von einem neuen, offenen Geist der Zusammenarbeit zwischen allen Teilnehmerstaaten getragen sein möge.

Unser besonderer Dank gilt dem kasachischen Vorsitz für die Abhaltung der heutigen Sitzung und dem Sonderkoordinator des Vorsitzes, Dr. Pierre Von Arx, für seinen Einsatz und die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem italienischen Vorsitz des Forums im zweiten Trimester 2011.

665. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 671, Punkt 1 der Tagesordnung

ERKLÄRUNG DER DELEGATION IRLANDS

Herr Vorsitzender,

danke, dass Sie mir das Wort erteilt haben.

Ich möchte der Delegation von Kasachstan dazu gratulieren, dass sie uns heute durch diesen äußerst wichtigen Beschluss geleitet hat. Er ist der Höhepunkt einer mehr als zweijährigen Arbeit und erfüllt teilweise das Mandat, das uns unsere Minister in Athen und unsere Staats- und Regierungschefs in Astana erteilt haben.

Es ist von Bedeutung, dass dieser Beschluss trotz des Stillstands bei anderen Rüstungskontrollinitiativen möglich ist. Aber dennoch bleibt noch viel zu tun, um zu gewährleisten, dass das Wiener Dokument weiterhin einen wichtigen Beitrag zur militärischen Stabilität, Berechenbarkeit und Transparenz im OSZE-Raum leisten kann.

Mehrere nützliche Vorschläge liegen nach wie vor auf dem Tisch, darunter Vorschläge zur Absenkung der Schwellen, zur Verstärkung des Mechanismus zur Verminderung der Risiken und zur Ankündigung bestimmter militärischer Aktivitäten, die unterhalb der Schwellen liegen. Ich appelliere an alle Delegationen, sich noch mehr anzustrengen, um einen Weg zu finden, mit diesem und anderen uns vorliegenden Vorschlägen voranzukommen.

Wir erörtern auch in Arbeitsgruppe B einen wichtigen Beschluss für unsere Minister, der dem FSK klare Anleitungen für seine Arbeit im Jahr 2012 geben soll. Es ist wichtig, dass dieser Beschluss auch einen strikten Auftrag enthält, die Diskussionen über die Aktualisierung des Wiener Dokuments fortzusetzen, und ich rufe alle Delegationen auf, sich weiterhin konstruktiv in diesen Prozess einzubringen. Wie ich schon bei früheren Anlässen sagte: „Was spricht dagegen, es JETZT zu tun?“ Wir sollten uns bemühen, das zustande zu bringen, was kurzfristig möglich ist, und uns mit den problematischeren Fragen erst später auseinandersetzen.

Bevor ich schließe, Herr Vorsitzender, möchte ich dem isländischen, dem italienischen und dem kasachischen Vorsitz dazu gratulieren, dass es ihnen dieses Jahr gelungen ist, die Dynamik rund um das Wiener Dokument in Gang zu halten. Als Vertreter des designierten Vorsitzlandes möchte ich auch allen Delegationen versichern, insbesondere

den designierten FSK-Vorsitzländern Kirgisistan, Lettland und ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, dass wir nächstes Jahr die Aktivitäten des FSK voll und ganz unterstützen werden, einschließlich jener zur Aktualisierung des Wiener Dokuments.

Abschließend, Herr Vorsitzender, möchte ich Dr. Pierre von Arx, der als Koordinator des FSK-Vorsitzes für das Wiener Dokument einen unermesslich großen Beitrag geleistet hat, hervorheben und ihm meine Anerkennung aussprechen.

Danke, Herr Vorsitzender.

665. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 671, Punkt 1 der Tagesordnung

ERKLÄRUNG DER DELEGATION DER NIEDERLANDE

Danke, Herr Vorsitzender.

Auch die Niederlande danken dem kasachischen Vorsitz für die Abhaltung dieser Sondersitzung zum Wiener Dokument.

Besonderer Dank gilt außerdem unserem Schweizer Kollegen Dr. Pierre von Arx für seine unermüdlichen Bemühungen, uns und unsere Texte zusammenzuführen.

Wir schließen uns vollinhaltlich den in dieser Sitzung abgegebenen Erklärungen an und unterstützen diese. Lassen sie mich in diesem Zusammenhang kurz auf unseren schriftlichen Denkanstoß zu den Mechanismen zur Verminderung der Risiken hinweisen. Eine solche Entwicklung von Kapitel III ist uns wichtig, ebenso wie sie es für viele andere Delegationen ist.

Abgesehen von allen vor uns liegenden Initiativen zur Verbesserung des Wiener Dokuments – eine Entwicklung, die wir ganz allgemein, unabhängig vom nationalen Standpunkt, voll unterstützen – möchten die Niederlande den Sitzungsteilnehmern Folgendes zur Kenntnis bringen:

In jüngster Zeit äußerten die Niederlande in formellem und informellem Rahmen zunehmende Besorgnis darüber, wie wir mit den knapper werdenden Ressourcen umgehen sollen. Seinen Grund hat dieser Hinweis in der anhaltenden Finanzkrise, die in vielen Teilnehmerstaaten von tiefen budgetären und personellen Einschnitten begleitet wird. Für die Niederlande ist die Kostenwirksamkeit für die OSZE im Allgemeinen und das FSK im Besonderen einer der Schlüsselaspekte bei der Behandlung aller neuen Vorschläge. Wenn wir das nicht berücksichtigen, könnten wir in eine Situation geraten, in der es vielen Teilnehmerstaaten nach sorgfältiger Prüfung schwerfällt, an zahlreichen Vorschlägen zu ressourcenintensiven vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen weiterzuarbeiten, die aus den immer knapper werdenden nationalen Ressourcen Kapazitäten jeglicher Art abziehen.

Wir ersuchen sie, unsere Erklärung dem Journal des Tages beizufügen.

Danke, Herr Vorsitzender.



**Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
Forum für Sicherheitskooperation**

FSC.JOUR/671
30 November 2011
Annex 8

GERMAN
Original: ENGLISH

665. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 671, Punkt 1 der Tagesordnung

ERKLÄRUNG DER DELEGATION GRIECHENLANDS

Danke, Herr Vorsitzender.

Vielen Dank an den kasachischen Vorsitz für die Abhaltung dieser Sitzung. Wir sind der Ansicht, dass das Wiener Dokument aus Gründen, die von unserer Delegation wiederholt genannt und heute von mehreren Kollegen betont wurden, aktualisiert und modernisiert werden sollte. Es liegen mehrere Vorschläge auf dem Tisch. Sie sind nach wie vor wichtig für die Verbesserung des Wiener Dokuments. Wir hoffen, dass es nächstes Jahr beim Jährlichen Treffen zur Beurteilung der Durchführung neue Ideen zu erörtern gibt. Wir sollten von dieser Gelegenheit Gebrauch machen. Ich danke Ihnen nochmals.

Ich ersuche, diese Erklärung dem Journal des Tages beizufügen.

665. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 671, Punkt 1 der Tagesordnung

ERKLÄRUNG DER DELEGATION BELGIENS

Belgien möchte dem kasachischen FSK-Vorsitz für die Abhaltung dieser Sonder-sitzung zum Wiener Dokument (WD) danken. Dies ist auch eine ausgezeichnete Gelegenheit, um unsere bisherige Arbeit in Bezug auf die Aktualisierung und Modernisierung dieses Dokuments zu bewerten. Es ist eine Gelegenheit, einen Arbeitsplan für die Zeit nach dem Ministerrat von Wilna festzulegen.

Die Gipfelerklärung von Astana erteilte dem FSK ein eindeutiges Mandat: „Die Regime zur konventionellen Rüstungskontrolle und zur Vertrauens- und Sicherheitsbildung sind und bleiben wichtige Instrumente zur Gewährleistung von militärischer Stabilität, Berechenbarkeit und Transparenz und sollten mit neuem Leben erfüllt, aktualisiert und modernisiert werden.“ Wir sollten uns selbst fragen, ob wir die von unseren Staats- und Regierungschefs gestellte Aufgabe erfüllt haben. 2011 hat keine hohen Maßstäbe gesetzt. Wenn wir optimistisch sind, können wir annehmen, dass es sich um die ersten vorsichtigen Schritte in Richtung einer strategischen Aktualisierung des Dokuments handelt, die es für die sicherheitspolitischen Herausforderungen des zweiten Jahrzehnts des 21. Jahrhunderts rüsten sollen. 2012 wird hoffentlich ein neues Maß an Verbindlichkeit und Einvernehmen in einem Wiener Dokument mit dem Schwerpunkt auf verstärkter Transparenz und Berechenbarkeit und der sicherheitspolitische Nutzen greifbar, den solche Maßnahmen den Teilnehmerstaaten bringen.

2010 und 2011 erzielte das FSK Einvernehmen über mehrere nützliche Vorschläge, die zwar meist technischer Art waren, aber dennoch zeigten, dass sich die Teilnehmerstaaten in diesen Prozess einbringen wollen.

Wir glauben, wir sollten nach Wilna „einen höheren Gang einlegen“, mit frischem Schwung und dank einer sinnvollen Aufgabenstellung durch unsere Minister. Wir sollten uns dann eingehender der Aufgabe widmen, dem ständigen Wandel in der Struktur und Doktrin der Streitkräfte, der Einführung neuer Technologien, der Tendenz zu immer restriktiveren und knapperen Militärhaushalten auch in Zukunft und den notwendigen Verbesserungen im Hinblick auf eine rasche und wirksame Anwendung des Wiener Dokuments während militärischer Aktivitäten und in Krisensituationen Rechnung zu tragen.

Wir haben noch mehrere Vorschläge auf unserer Agenda, etwa jenen zur Senkung der Schwellen für die vorherige Ankündigung militärischer Aktivitäten und jenen zur

Formalisierung der freiwilligen Vereinbarungen für Notifikationen unterhalb der Ankündigungsschwelle, wie sie in der Erklärung des FSK-Vorsitzes zu dieser Frage aus dem Jahr 2005 enthalten sind. Es gab auch Vorschläge zur Verminderung der Risiken, durch die das Wiener Dokument besser zur Gewährleistung militärischer Stabilität, Berechenbarkeit und Transparenz beitragen könnte.

Diese vor uns liegenden Vorschläge sind nach wie vor wichtig für die Verbesserung des Wiener Dokuments und wir sollten in der Lage sein, es ohne Schwierigkeiten auszuarbeiten und anzunehmen. Unabhängig von unserer geografischen Lage ist die durch diesen Wandel bedingte Verbindlichkeit und Vernetzung der Zement für unsere langfristige Sicherheit. Wir sollten uns auf gemeinsame Standpunkte zu diesen Vorschlägen einigen und uns dann auf die Suche nach Möglichkeiten für ein Einvernehmen in den schwierigen Punkten begeben. Ein bloßes „Nein“ sollte bei den Erörterungen im FSK keine Option sein.

Gleichzeitig ist vor dem Hintergrund der anhaltenden Finanzkrise und der damit einhergehenden tiefen budgetären und personellen Einschnitte in den Teilnehmerstaaten Kostenwirksamkeit einer der Schlüsselaspekte bei der Behandlung aller neuen Vorschläge. Wenn wir das nicht berücksichtigen, könnte es vielen Teilnehmerstaaten schwerfallen, an zahlreichen sehr nützlichen Vorschlägen zu vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen weiterzuarbeiten.

Wir hoffen auch, dass das Jährliche Treffen zur Beurteilung der Durchführung im nächsten Jahr die Diskussionen um weitere neue Ideen bereichern wird. Wir sollten diese Gelegenheit für einen lebhaften und konstruktiven Austausch über die von unserem Mandat gebotenen Möglichkeiten zur Aktualisierung des Wiener Dokuments nützen.

Abschließend möchten wir dem kasachischen FSK-Vorsitz und seinen Vorgängern in den Jahren 2010 und 2011 für die Bemühungen um dieses wichtige Projekt danken. Unser Dank gilt auch dem WD-Koordinator des FSK-Vorsitzes, Dr. Pierre von Arx, der mit seiner Einsatzbereitschaft einen wesentlichen Beitrag zu dieser Arbeit geleistet hat.

Ich ersuche, diese Erklärung dem Journal des Tages beizufügen.

Danke, Herr Vorsitzender.



**Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
Forum für Sicherheitskooperation**

FSC.JOUR/671
30 November 2011
Annex 10

GERMAN
Original: ENGLISH

665. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 671, Punkt 2 der Tagesordnung

ERKLÄRUNG DER DELEGATION GRIECHENLANDS

Danke, Herr Vorsitzender.

Ich möchte kurz zur interpretativen Erklärung Stellung nehmen, die die türkische Delegation zum entmilitarisierten Status „bestimmter Gebiete“ abgegeben hat.

Griechenland möchte auf seine Verbalnote 28/52/AS 908//11.07.2011 und den vorangegangenen Schriftverkehr aufmerksam machen.

Ich danke Ihnen, Herr Vorsitzender, und ersuche Sie, diese Erklärung dem Journal des Tages beizufügen.

665. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 671, Punkt 2 der Tagesordnung

**BESCHLUSS Nr. 14/11
NEUAUFLAGE DES WIENER DOKUMENTS**

Das Forum für Sicherheitskooperation (FSK) –

geleitet von der Gedenkerklärung von Astana, die der Arbeit des FSK große Bedeutung beimisst und der Überarbeitung des Wiener Dokuments 1999 mit Interesse entgegenseht, sowie von FSK-Beschluss Nr. 1/10 über die Schaffung eines Verfahrens zur Übernahme maßgeblicher FSK-Beschlüsse in das Wiener Dokument und dessen Neuaufgabe, –

beschließt,

- die Neuaufgabe des Wiener Dokuments unter dem Titel „Wiener Dokument 2011 über vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen“ durch Aufnahme der diesem Beschluss als Anhang beigefügten Beschlüsse WD PLUS in das Wiener Dokument 1999;
- den Wortlaut des letzten Absatzes von Kapitel XII abzuändern, sodass „werden am 1. Januar 2000 in Kraft treten, sofern nichts anderes festgelegt wurde“ ersetzt wird durch „werden am 1. Dezember 2011 in Kraft treten“.

LISTE DER BESCHLÜSSE WD PLUS, DIE IN DAS WIENER DOKUMENT 1999 AUFGENOMMEN WERDEN

- Beschluss Nr. 10/10 „Berücksichtigung nationaler Feiertage bei der Planung von Verifikationsaktivitäten“ vom 27. Oktober 2010
- Beschluss Nr. 11/10 „Zeitpunkt der Vorführung neuer Typen von Hauptwaffensystemen und Großgerät“ vom 10. November 2010
- Beschluss Nr. 12/10 „Übernahme des FSK-Beschlusses Nr. 1/10 in das Wiener Dokument Kapitel XII“ vom 10. November 2010
- Beschluss Nr. 13/10 „Aktualisierung der Liste der in Kapitel XII genannten Kooperationspartner“ vom 10. November 2010
- Beschluss Nr. 15/10 „Auswahlkriterien für Militärflugplätze im Hinblick auf die Veranstaltung von Besuchen“ vom 24. November 2010
- Beschluss Nr. 4/11 „Aktualisierung der Liste der in der Einleitung genannten OSZE-Teilnehmerstaaten“ vom 15. Juni 2011
- Beschluss Nr. 6/11 „Genauigkeit der Koordinaten von Truppenformationen, Kampftruppenteilen, fliegenden Truppenformationen und fliegenden Kampftruppenteilen“ vom 20. Juli 2011
- Beschluss Nr. 7/11 „Abänderungen und Ergänzungen zu Kapitel IX ‚Einhaltung und Verifikation‘ Absätze 98 und 127“ vom 27. Juli 2011
- Beschluss Nr. 10/11 „Aktualisierung des Titels und der Einleitung des Wiener Dokuments 1999“ vom 28. September 2011

FSC.DEC/14/11
30 November 2011
Attachment 1

GERMAN
Original: ENGLISH

**INTERPRETATIVE ERKLÄRUNG
GEMÄSS ABSCHNITT IV.1 (A) ABSATZ 6
DER GESCHÄFTSORDNUNG DER ORGANISATION FÜR
SICHERHEIT UND ZUSAMMENARBEIT IN EUROPA**

Die Delegation der Republik Türkei:

„Die Regierung der Türkei hat am 31. Juli 1975 (KSZE/III/1) einen Vorbehalt betreffend die Vertretung Zyperns auf dem KSZE-Gipfeltreffen geltend gemacht. Die Regierung der Türkei hat denselben Vorbehalt bei späteren Treffen erhoben und diesbezüglich anlässlich der Verabschiedung des Wiener Dokuments 1999 eine interpretative Erklärung hinsichtlich der Gültigkeit, Anwendbarkeit und bindenden Wirkung dieses Dokuments in Bezug und im Hinblick auf Zypern abgegeben, wie sie im FSK-Journal Nr. 275 vom 16. November 1999 enthalten ist. Die türkische Politik hat sich in diesen Fragen nicht geändert.

In derselben interpretativen Erklärung stellte die Regierung der Türkei fest, dass das Wiener Dokument auf der Grundlage der in der Schlussakte von Helsinki eingegangenen Verpflichtungen sowie der darin enthaltenen zehn Prinzipien, darunter das Prinzip der ‚Erfüllung völkerrechtlicher Verpflichtungen nach Treu und Glauben‘, ausgehandelt und angenommen wurde. Daher hat die Umsetzung des Wiener Dokuments in voller Übereinstimmung mit diesem Prinzip zu erfolgen, einschließlich der Einhaltung der einschlägigen Bestimmungen der internationalen Übereinkommen und Verträge betreffend den entmilitarisierten Status bestimmter Gebiete. Daher kann keine Notifikation oder Durchführungsmaßnahme gemäß den Bestimmungen des Wiener Dokuments den entmilitarisierten Status solcher Gebiete, wie sie in den einschlägigen Rechtsakten beschrieben sind, noch die sich aus diesen internationalen Rechtsakten ergebenden internationalen Verpflichtungen in Bezug auf diesen Status in irgendeiner Weise beeinträchtigen. Auch in dieser Frage bleibt die Regierung der Türkei bei ihrer Politik.

Herr Vorsitzender, ich ersuche, diese Erklärung dem Journal des Tages beizufügen.“

FSC.DEC/14/11
30 November 2011
Attachment 2

GERMAN
Original: ENGLISH

**INTERPRETATIVE ERKLÄRUNG
GEMÄSS ABSCHNITT IV.1 (A) ABSATZ 6
DER GESCHÄFTSORDNUNG DER ORGANISATION FÜR
SICHERHEIT UND ZUSAMMENARBEIT IN EUROPA**

Die Delegation Zyperns:

„Danke, Herr Vorsitzender.

Ich möchte eine interpretative Erklärung in Beantwortung der soeben von der türkischen Delegation abgegebenen interpretativen Erklärung abgeben:

„Zypern hat keinen Zweifel daran, dass es ein souveräner Staat ist, wobei sich seine Souveränität über ganz Zypern erstreckt. Kein Staat und keine internationale Organisation hat irgendwelche Zweifel an der Souveränität Zyperns, ausgenommen die Republik Türkei. Die international anerkannte Republik Zypern ist ein Mitgliedstaat der Vereinten Nationen, der Europäischen Union, der OSZE und einer Vielzahl anderer internationaler Organisationen.

Die Behauptung, die Republik Zypern repräsentiere nicht Zypern als Ganzes, wurde vom herausragendsten für die Aufrechterhaltung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit verantwortlichen Organ, dem Sicherheitsrat der Vereinten Nationen, in mehreren seiner verbindlichen Resolutionen unmissverständlich, entschieden und endgültig zurückgewiesen.

Alle in der OSZE, einschließlich des FSK, beschlossenen Dokumente und Verpflichtungen sind gemäß den einschlägigen Prinzipien und Verfahren für alle Teilnehmerstaaten ohne Ausnahme gleichermaßen bindend und gültig. Die von der Delegation der Türkei heute hier abgegebene Erklärung kann keine Auswirkungen oder Folgen haben, sie wird auch nicht die Anwendbarkeit oder Umsetzung des von diesem Forum soeben verabschiedeten Beschlusses zwischen der Republik Zypern und der Republik Türkei ausschließen.“

Ich ersuche um Aufnahme dieser Erklärung in das Journal des Tages.

Danke, Herr Vorsitzender.“